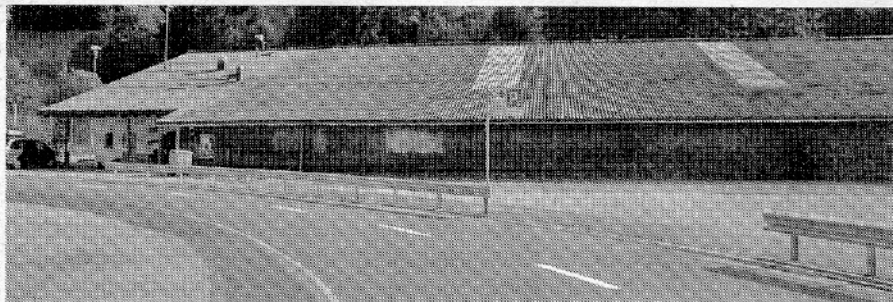


## «Altersheim in Küblis»

(mak) Unter den etwa 65 Teilnehmern des Architekturwettbewerbs für das Altersheim in Jenaz befand sich auch die «Hasena». Ihr Projekt wurde von der Jury berechtigt ausgeschlossen, weil es den Standortvorgaben nicht entsprach, das Sportzentrum von Küblis als Standort gewählt wurde. Da das Projekt auch von der Ausstellung ausgeschlossen wurde, kann es an diesem Wochenende im Sportzentrum in Küblis besichtigt werden.



*Sportzentrum Küblis*

*Foto: M. Kobald*

Mit ihrer Wettbewerbseingabe mit Standortwahl Küblis wollten die Projektverfasser einen Denkanstoss geben. Man habe Fragen aufwerfen wollen, Fragen bezüglich Richtigkeit von Jenaz als Standort für ein Altersheim, liessen die Projektverfasser kürzlich verlauten.

### Am Leben teilnehmen

Der Künstler Peter Trachsel aus Dalvazza und Yost Wächter, einer der drei Architekten, sind der Meinung, dass mit Jenaz die Bedürfnisse der Bewohner nicht im richtigen Mass berücksichtigt worden sind. Auch Altersheimbewohner würden gerne am Leben teilnehmen. Beim Sportzentrum Küblis sei dies möglich: Start des Swiss Bike Masters, Betrieb in der Tennishalle, der Kletterwand, beim Bahnhof, der Post und den Geschäften ringsum.

### Kein Gag, nur das Beste

«Wir möchten nicht die Jury kritisieren, sie hat sich an die Vorschriften gehalten. Aber unser Projekt hätte ausgestellt werden sollen», sind die Verfasser der Meinung. Es sei auch nicht

so, dass man einen Gag habe landen wollen. «Wir wollten den zukünftigen Bewohnern einfach das Beste bieten.» Damit Interessierte das Projekt trotzdem begutachten können, wird es heute und morgen Sonntag von jeweils 11.30 Uhr bis 18 Uhr im Restaurant vom Sportzentrum Küblis ausgestellt. Die Projektverfasser werden anwesend sein.

### Auf die Tennishalle

Nicht etwa den offenen Platz vor dem Sportzentrum wählten die Projektverfasser als Standort, sondern sie stockten einfach die Tennishalle um zwei Geschosse auf. Damit bekäme der Platz eine begrenzende Fassade, und das Gebäude würde an Attraktivität gewinnen. Das Projekt sieht vor, mit den Zimmerfluchten einen räumlichen Träger zu bilden, der die Halle der Länge nach überspannt. Die Zimmer orientieren sich auf der einen Seite gegen Landquart und Wald, auf der anderen Seite gegen den Platz. Dazwischen ist ein Innenhof vorgesehen.